

Bevölkerung – neu erfinden im Surses

Vortrag 29.06.2020



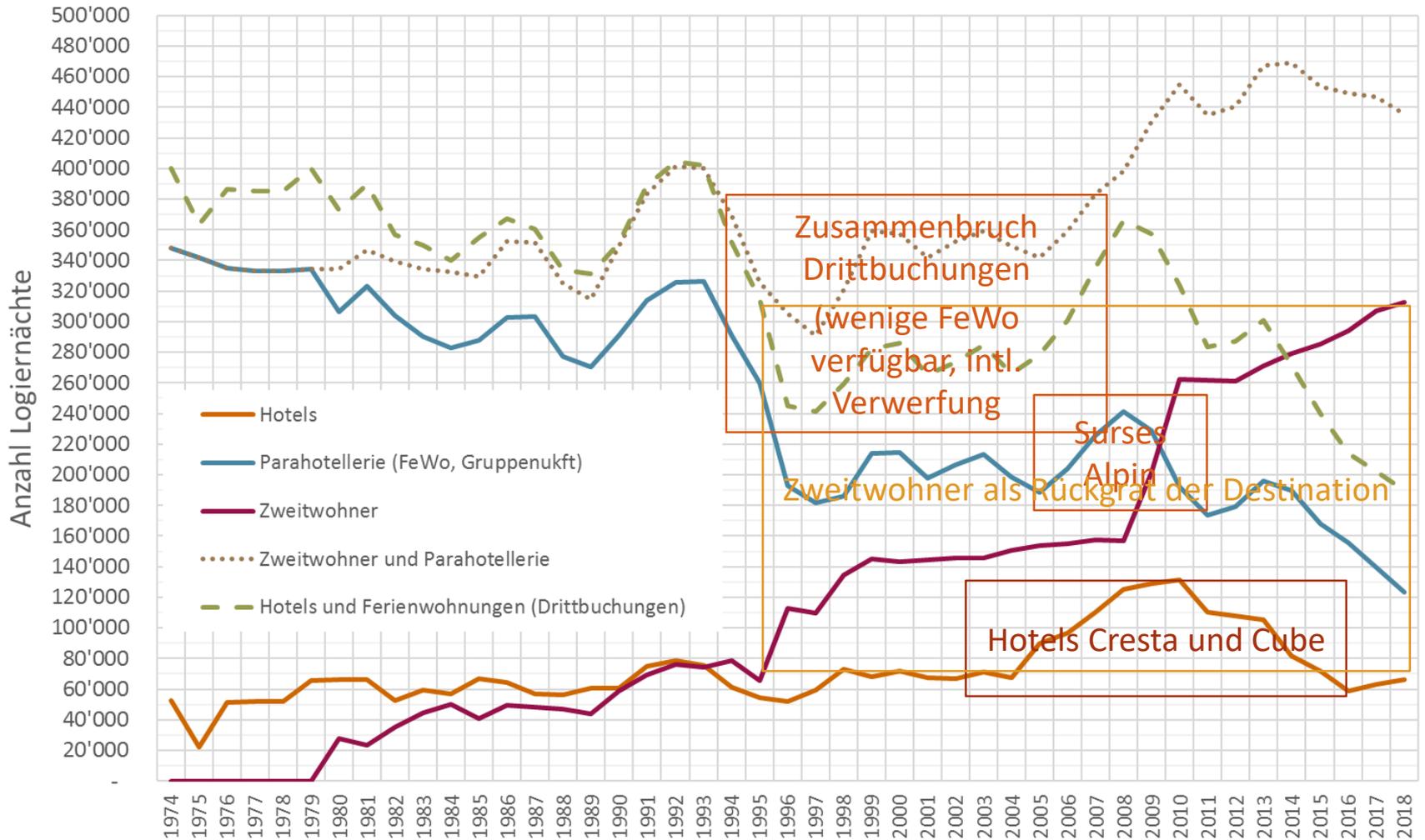
Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzer Blick auf Surses von heute	3
2.	Zentrale Herausforderungen der Standortentwicklung	10
3.	Idee „Touristischer Wohnort“	16
4.	Ideen zur Realisierung im Surses	25
5.	Call to action	50

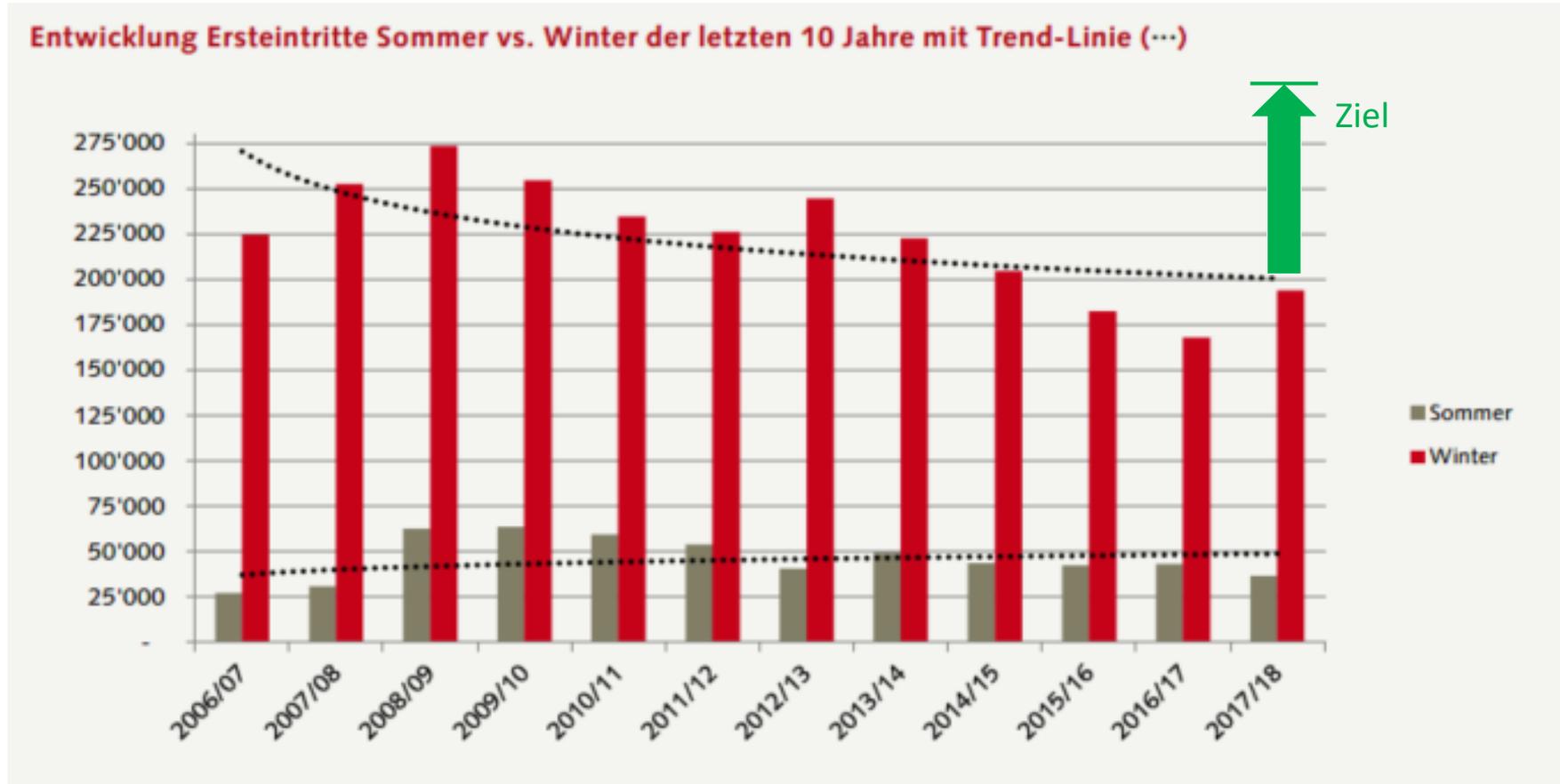
1 Kurzer Blick auf Surses von heute

Touristische Entwicklung

Entwicklung Logiernächte Surses (bis 2006 ohne Bivio)

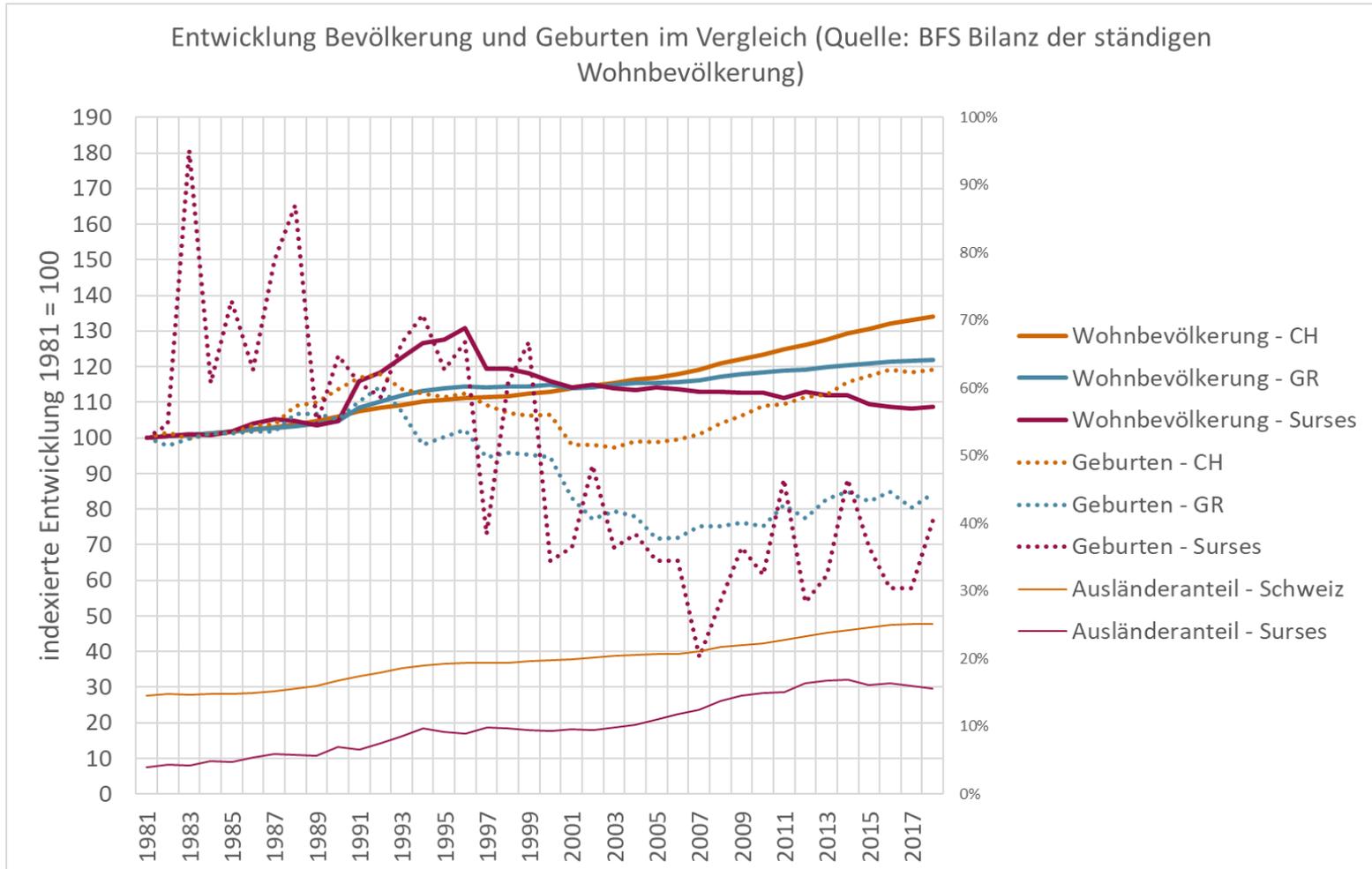


Entwicklung Skigebiet Savognin



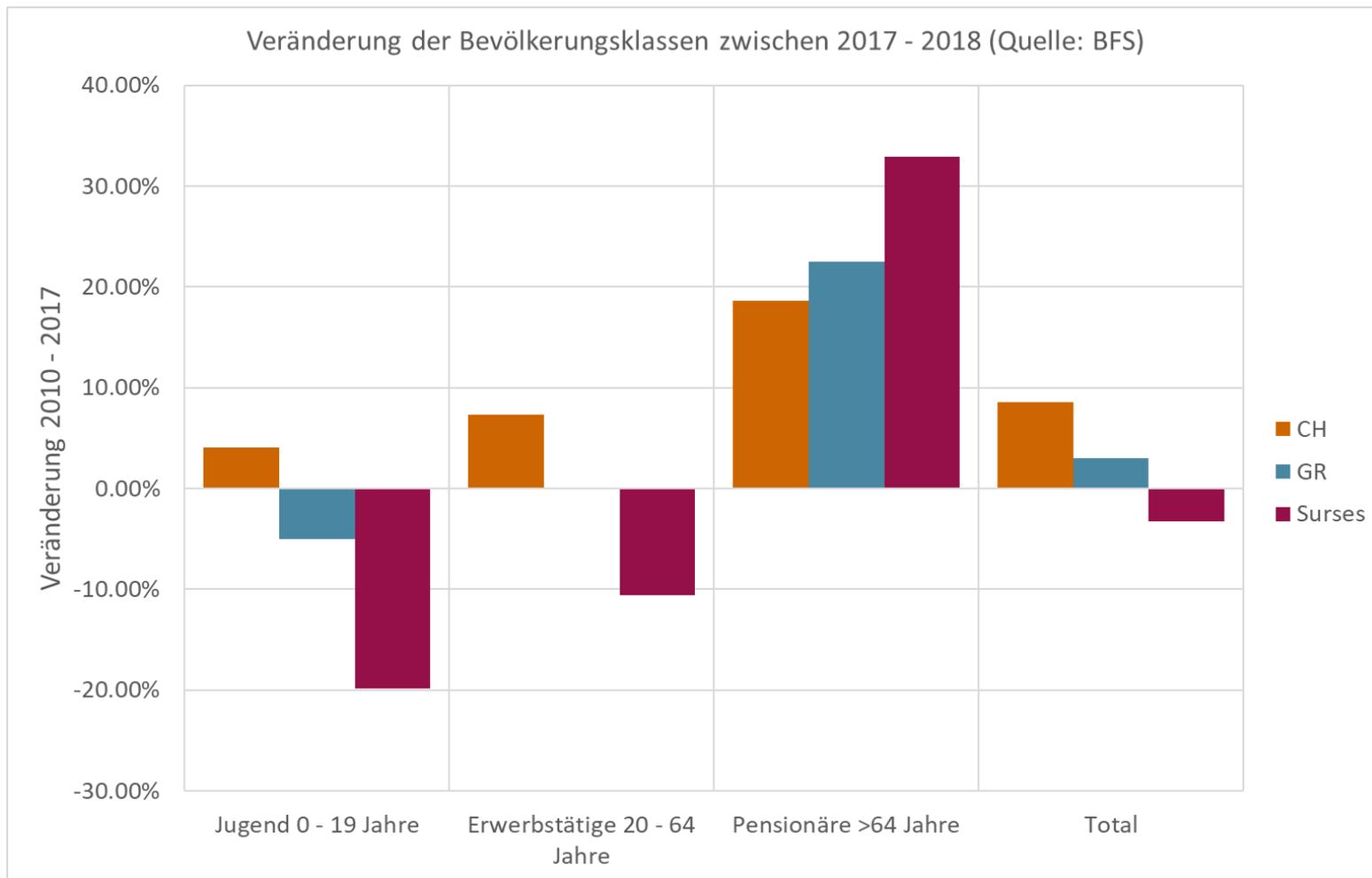
Bevölkerungsstand und Geburtenentwicklung

Wirtschaftliche Stagnation schlägt auf Bevölkerung durch



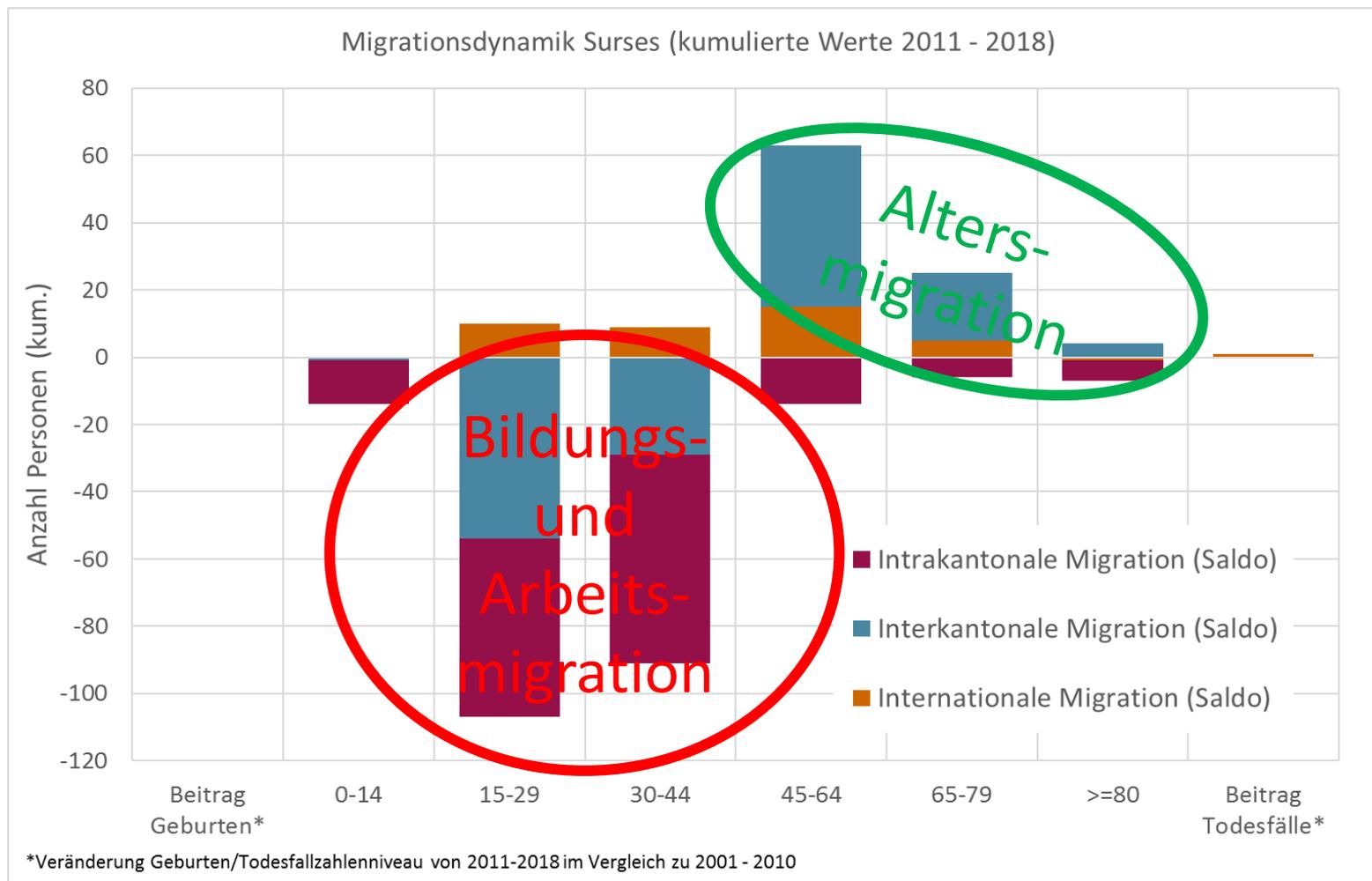
Veränderung der Bevölkerungsklassen (Gesamt)

Demografische Pensionäre kompensieren weitgehend den Wegfall der erwerbstätigen Bevölkerung



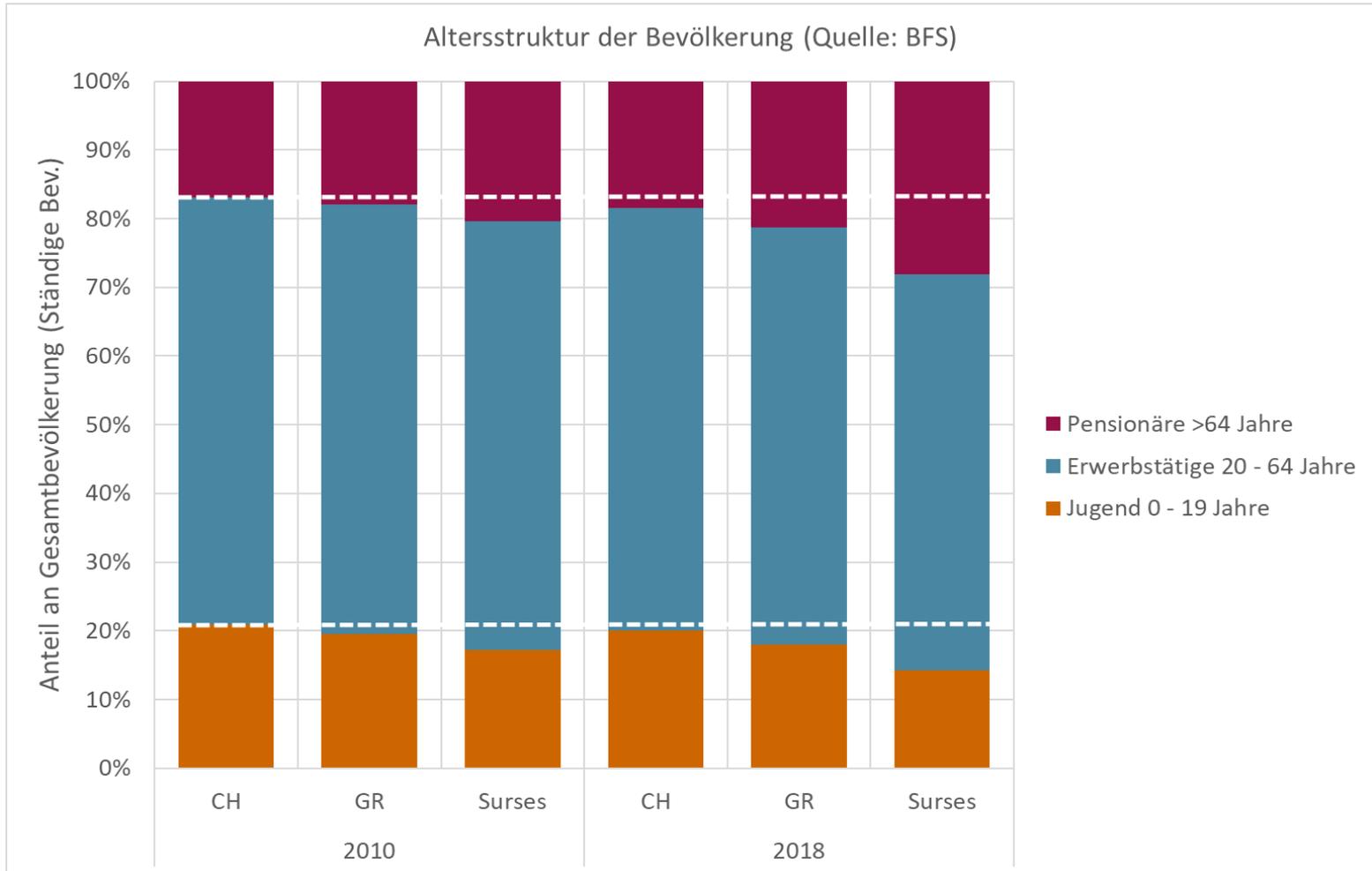
Veränderung der Bevölkerungsklassen (Migration)

Demografische Pensionäre kompensieren Wegfall der erwerbstätigen Bevölkerung



Altersstruktur

Surses ist im Vergleich zu GR und CH stark überaltert



2 Zentrale Herausforderungen der Standortentwicklung

- Kurzfristig: Wintertourismus sichern („lifeline“)
- Mittelfristig: Sommertourismus weiterentwickeln (um Klimawandel zu begegnen)
- Langfristig: Touristischer Wohnort (als Alternative zum klassischen Tourismus) etablieren für echte Perspektiven auch für die Einwohner

Kurzfristig: „Wintertourismus sichern“ (1/3)

Hotelprojekte mit aller Kraft vorantreiben und umsetzen



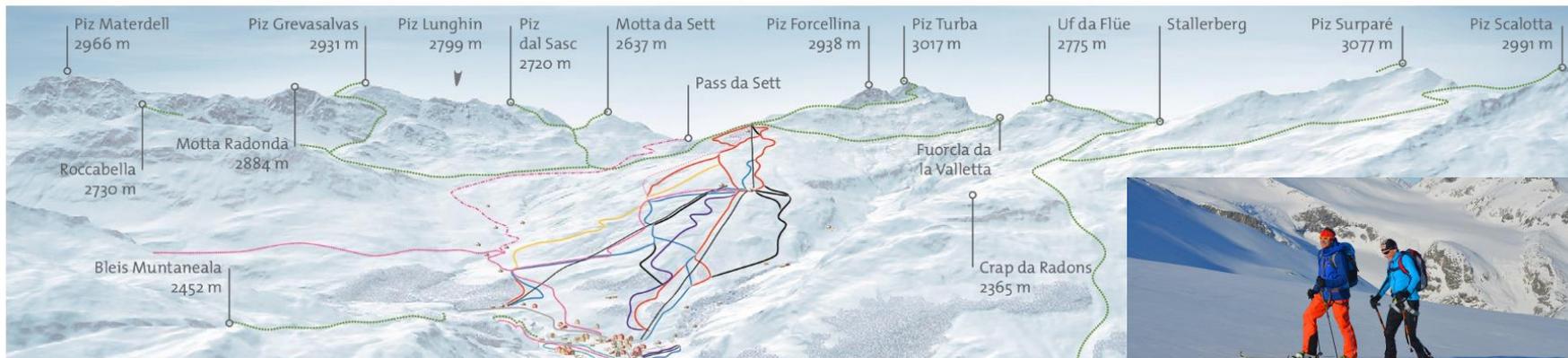
Kurzfristig: „Wintertourismus sichern“ (1/3)

Klimaresistenz des Skigebiets erhöhen durch Ausbau Beschneigung Radons und vorbereiten von Ausbauoptionen in Richtung Sur Carungas / Foppa.



Kurzfristig: „Wintertourismus sichern“ (1/3)

Bivio in der Nische halten und entwickeln, evtl. ein Angebot für die Engadiner Gäste realisieren!



Sofortmassnahme „Sommertourismus weiterentwickeln“

Savognin wird von den „Durchfahrern“ oft als unattraktiv empfunden. Am einfachsten kann man das lösen in dem man eine Baumallee von Cunter bis Cresta pflanzt.



Mittelfristig: „Sommertourismus weiterentwickeln“

Geschäftsfeld 1: Familien / Kinder

? Kinderhotel & Kinderbetreuung ausbauen? **CUBE**

? Event mit nationaler Ausstrahlung „Berghilfe Kindersommerncamp“



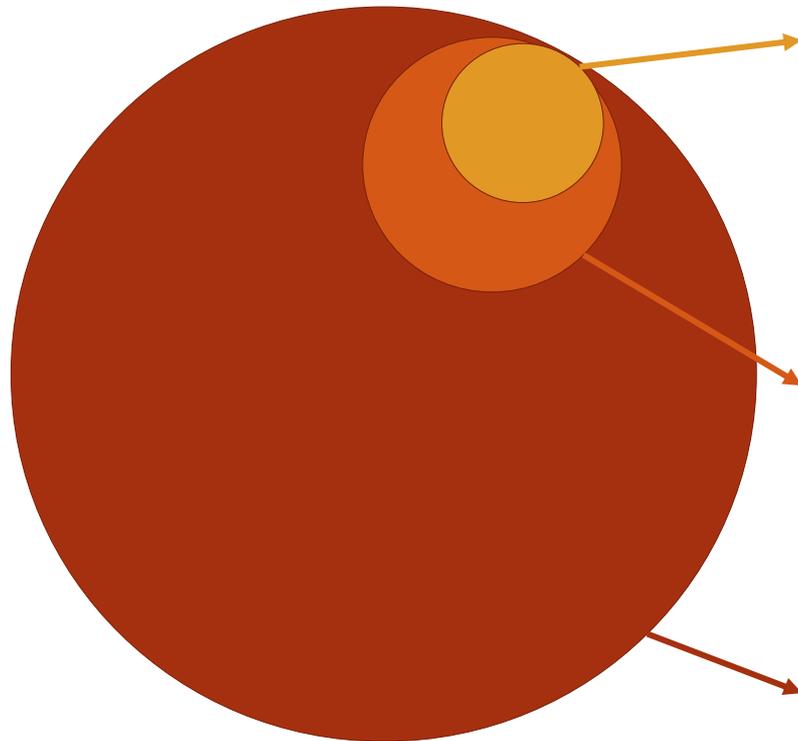
Weiterhin viele kleine Dinge optimieren (z.B. Bike) ✓

Geschäftsfeld 2: 50+



Langfristig: „Touristischer Wohnort etablieren“

Um die Tourismusabhängigkeit zu reduzieren braucht es mehr „Pendler“ und „Telearbeiter“



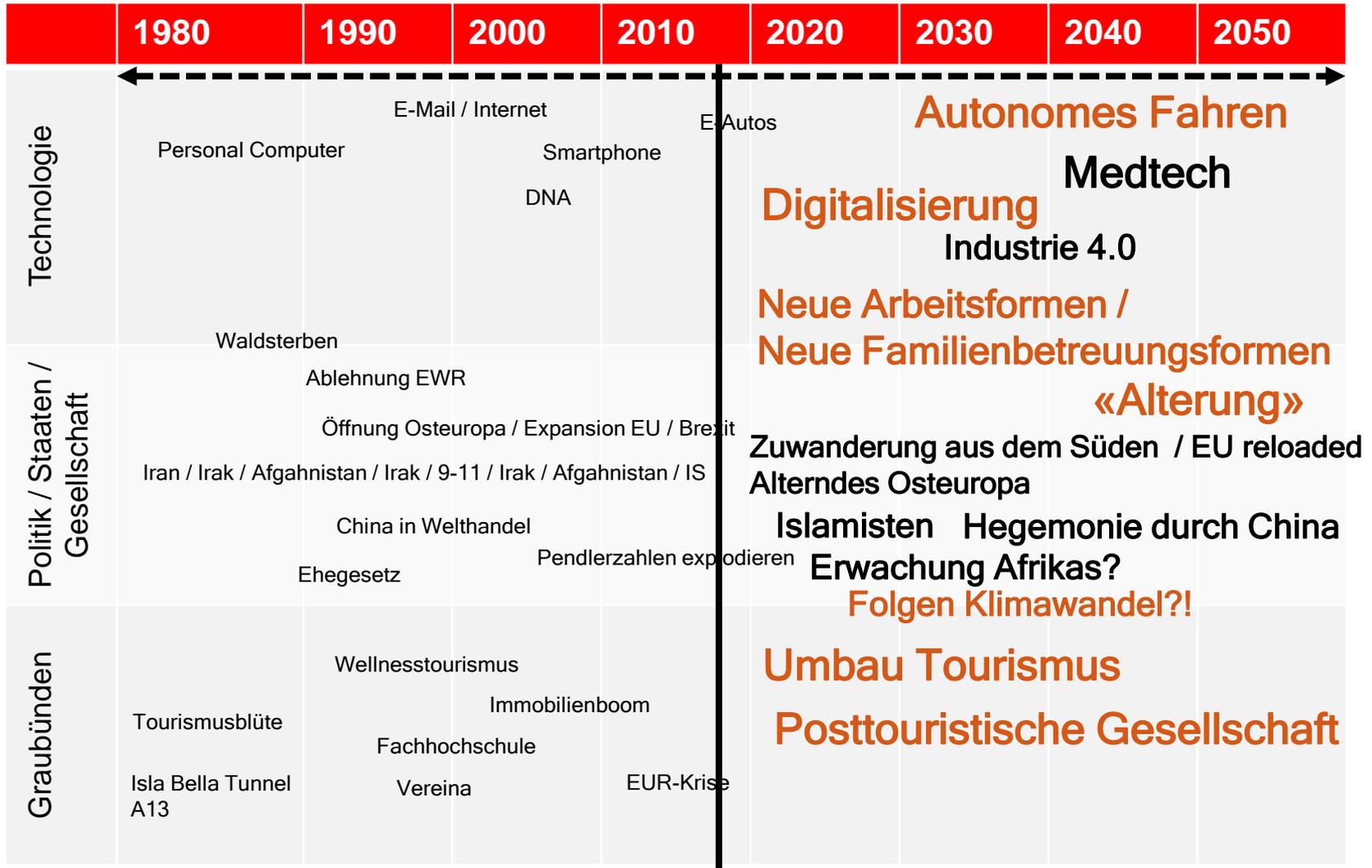
Locals: Wohnen und Arbeiten im Surses
(⇒ brauchen Jobs, profitieren von Familien- und Tourismusinfrastruktur)

Pendler/Telearbeiter: Wohnen im Surses
(⇒ brauchen Verbindungen und Familieninfrastruktur, profitieren von Tourismusinfrastruktur)

Zweitheimische: Verbringen viel Freizeit im Surses (⇒ brauchen Tourismusinfrastruktur)

3 Idee „Touristischer Wohnort“

Ausblick



Neuinterpretation Wohnen in den Bergen

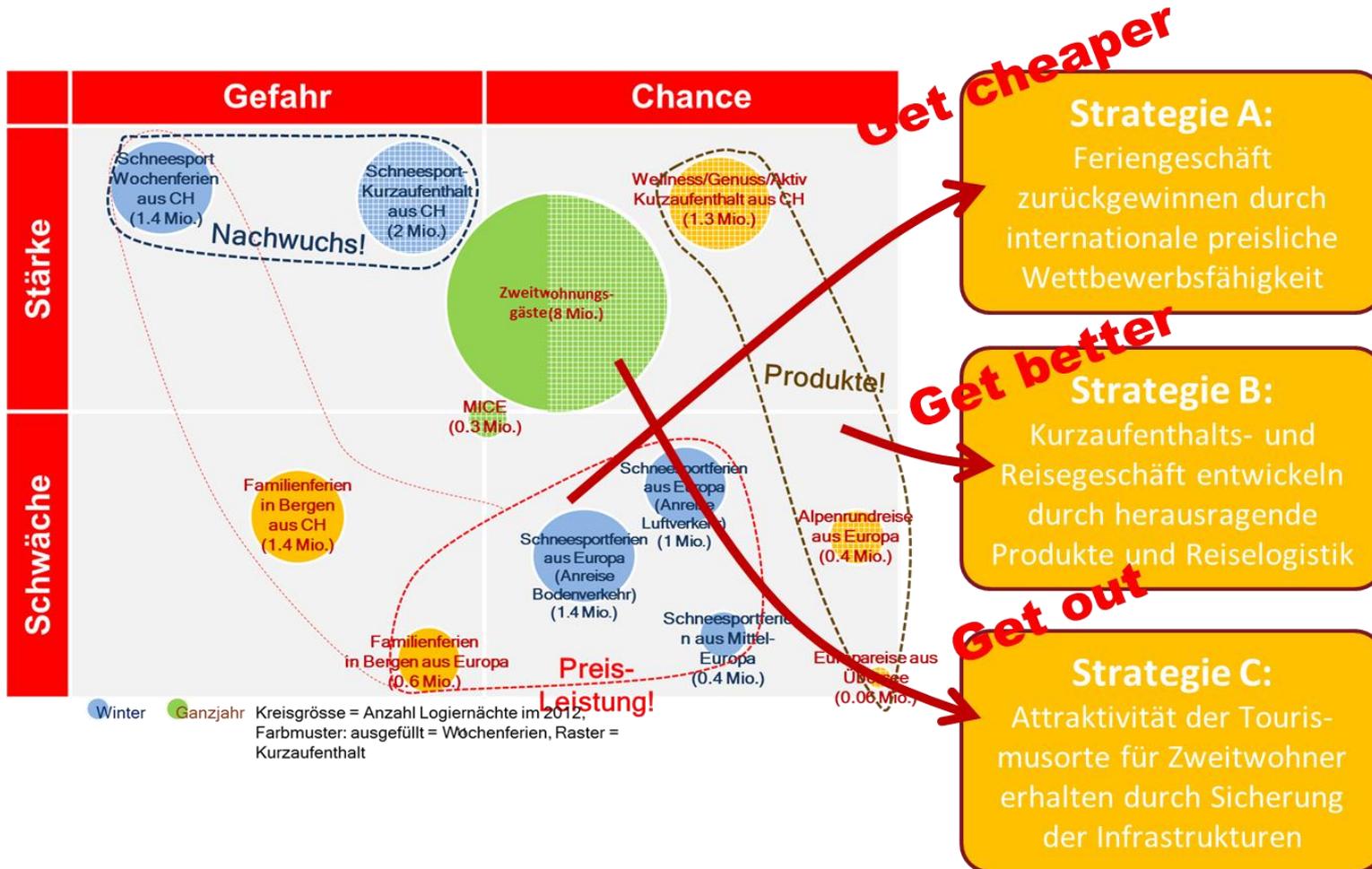


Chancen und Gefahren

	Gefahren	Chancen
Stärken	<p>Klassischer Tourismus als Auslaufmodell</p> <p>Klimawandel und Wintertourismus</p>	<p>Tourismus in neuen Nischen</p> <p>Agglomeration</p> <p>Chur / Bündner Rheintal</p>
Schwächen	<p>«Bündner Berggebiet»</p> <p>Rückläufige Geburten</p> <p>Überalterung und Ausdünnung Unternehmertum</p>	<p>Neuinterpretation von Wohnen und Arbeiten in den Bergen</p>

Umbau Tourismus

Surses: 1) Skigebiet halten 2) Das bestehende betriebswirtschaftlich und vom Produkt her optimieren (primär Dienstleistungsangebote) 3) Hotelstrukturen 4) neue Märkte



Zweitwohner oder Gast?

Zweitwohner erfüllen oft mehrere Rollen gleichzeitig

Gast

(Interaktion zwischen Einheimischen und Zweitwohnern sowie unter Zweitwohnern)

⇒ Vereine, privater Austausch

Investor (Mäzen)

Gastgeber

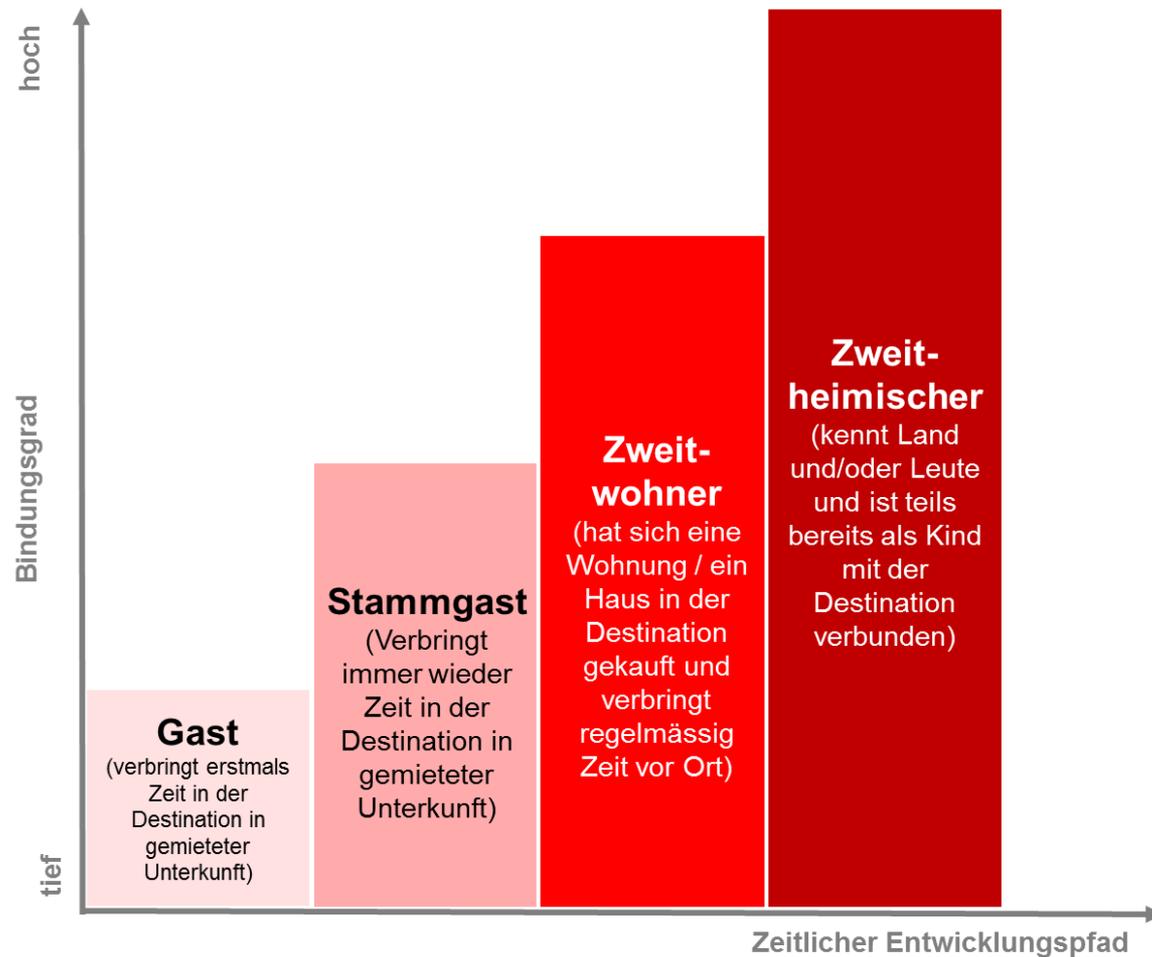
... wenn die Wohnung vermietet oder Freunden/Bekannten zur Verfügung gestellt wird.

Teilzeit Einwohner

Ehemaliger oder künftiger Einwohner

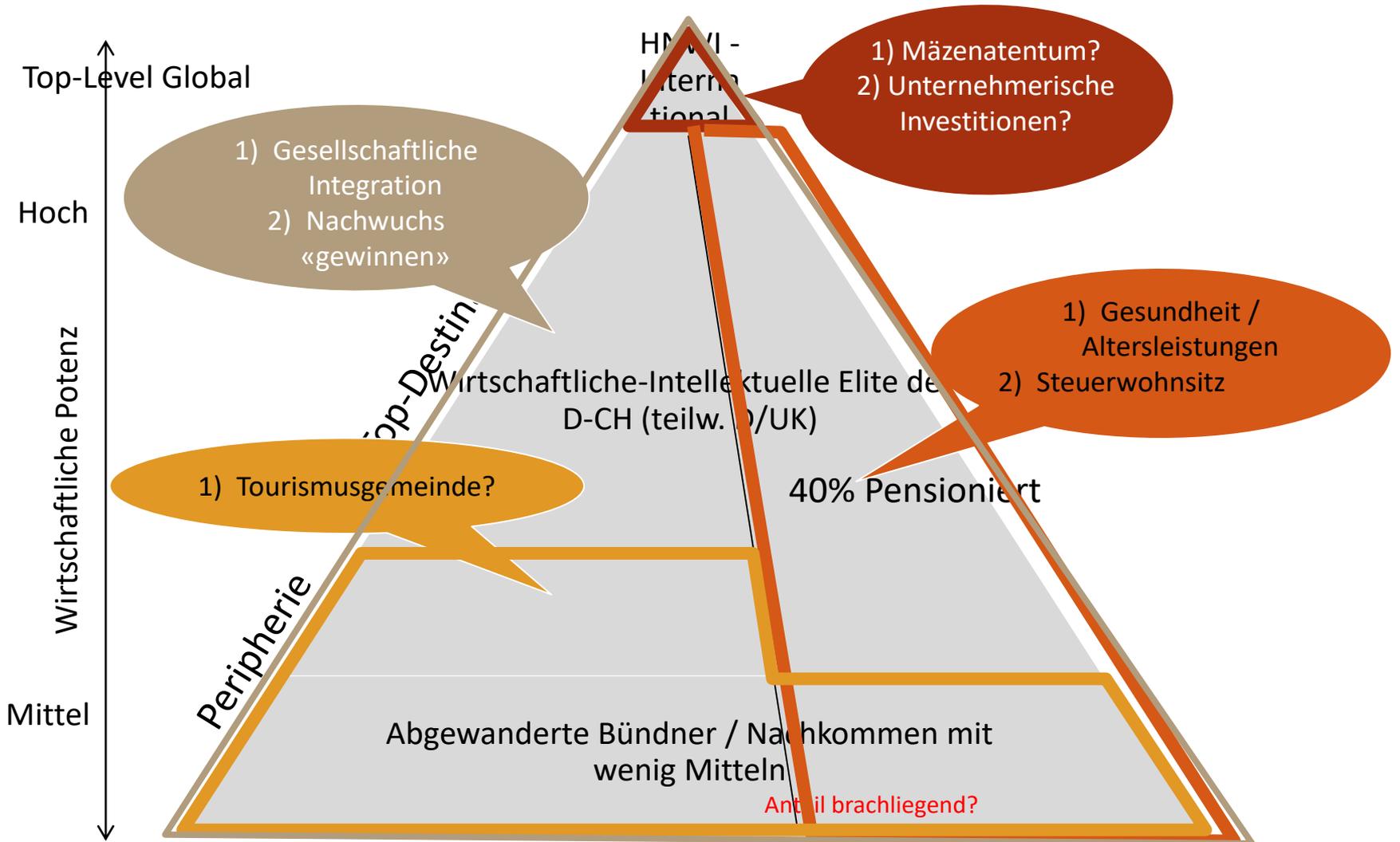
Gast oder Einheimischer?

Mit der Zeit ändert der Status des Gastes zum Zweitheimischen



Struktur und Strategien bei der Integration

Die Zweitwohner bieten verschiedene Chancen aus Sicht der Standortentwicklung



Umbau Tourismus / Neuinterpretation Wohnen in den Bergen

Erstwohner (~200'000)	Zweitwohner (~270'000)	
65+ Jährige (20%)	65+ Jährige (33%)	
20 – 65 Jährige (61%)	20 – 65 Jährige (47%)	
0 – 19 Jährige (18%)	0 – 19 Jährige (20%)	

In der Destination aufgewachsen / eine Zeit lang in der Destination gewohnt (7%)
 Die Destination durch Freunde / Bekannte kennen gelernt (36%)
 Bereits als Kind mit den Eltern Zeit in der Destination verbracht (37%)
 Sonstige (20%)



4 Ideen zur Realisierung im Surses

Integrationsdimensionen

Die Integration muss auf allen Ebenen erfolgen um Erfolg zu haben.

Gesellschaftliche Integration

(Interaktion zwischen Einheimischen und Zweitwohnern sowie unter Zweitwohnern)
⇒ Vereine, privater Austausch

Politische Integration

(Interaktion zwischen Zweitwohnern und politischer Gemeinde)
⇒ Politische Mitsprache und Information

Fiskalische Integration

⇒ Gebührensysteme
⇒ Kurtaxen / Tourismusförderungsabgabe
⇒ Steuern / Lenkungsabgaben

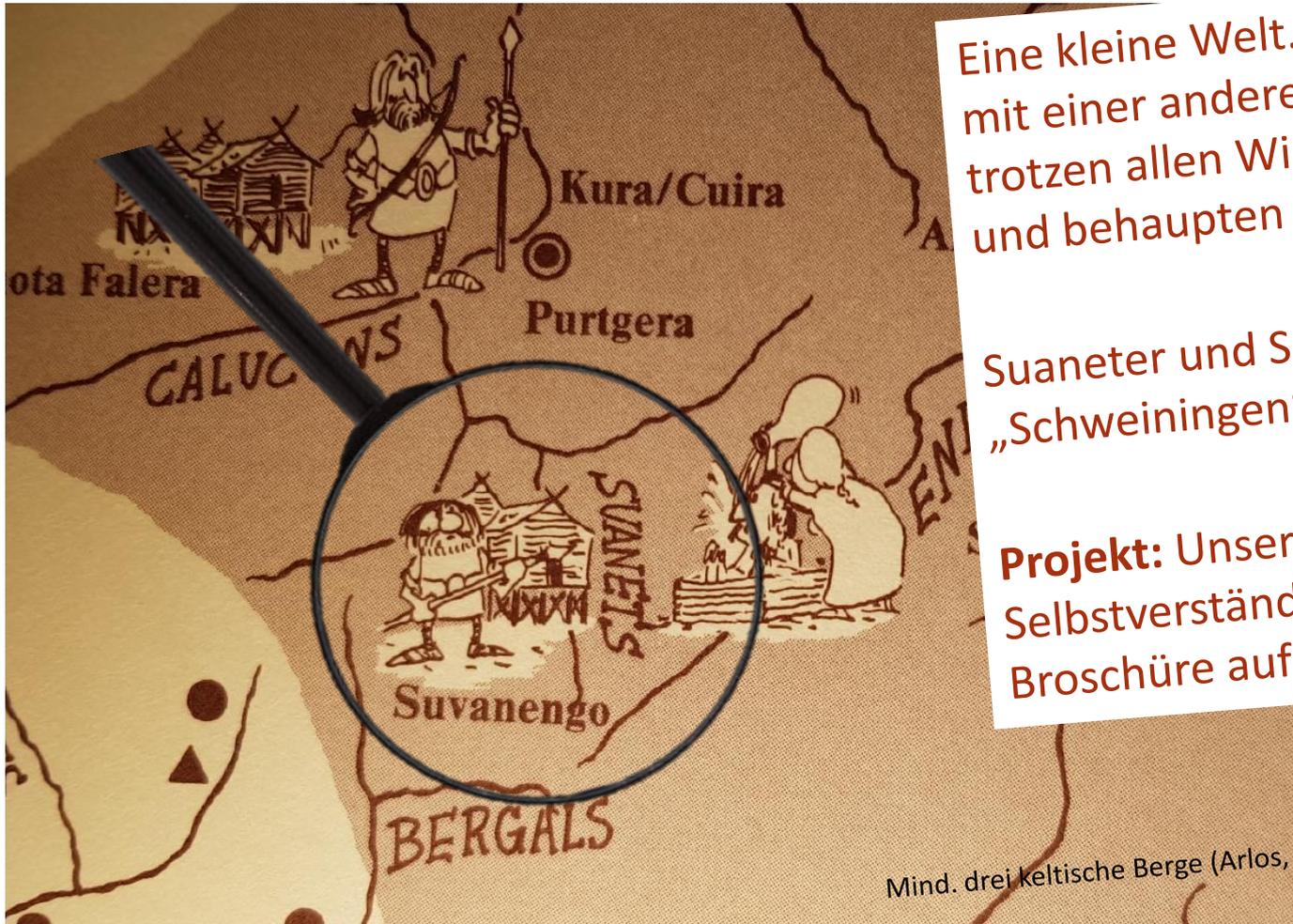
Der Weg zum Ziel in drei Themenfeldern



4a Identität & PR

Definieren wer wir sein wollen

Surses sollte die eigene Identität entwickeln und auf einfache Art und Weise festschreiben. Ein spannender Ansatzpunkt sind unsere keltischen Wurzeln der Suaneter.



Eine kleine Welt. 2'000 Leute mit einer anderen Sprache, trotzen allen Widerständen und behaupten sich.

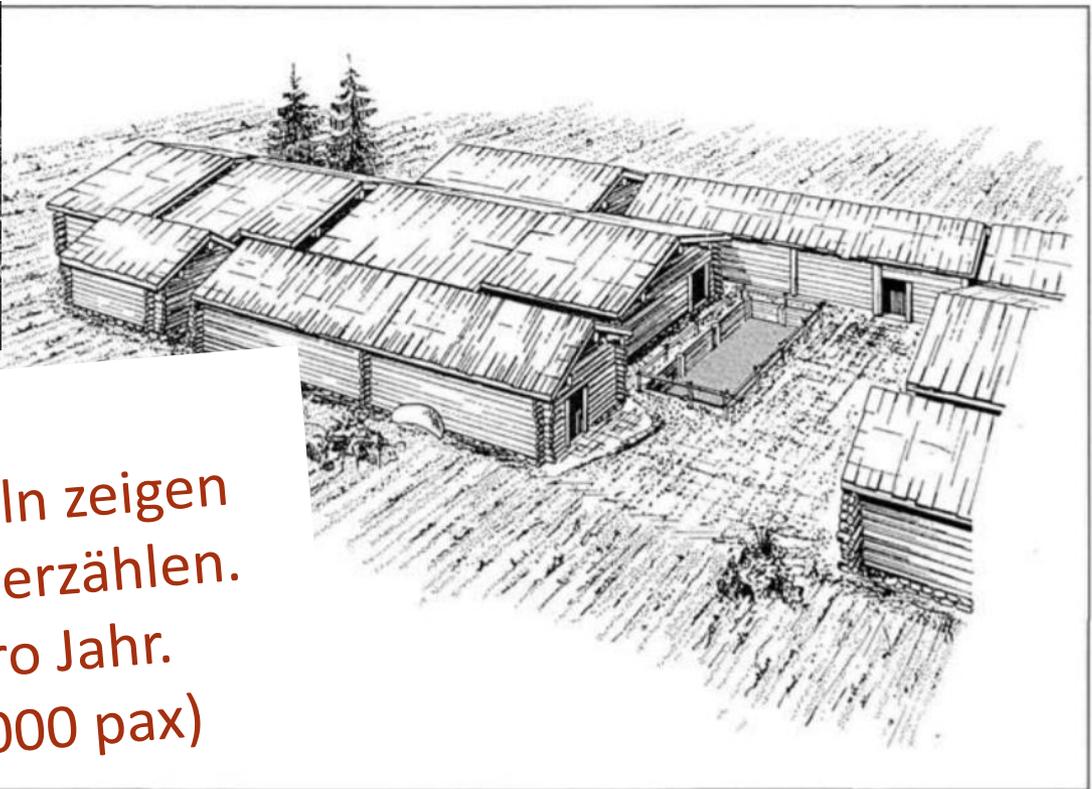
Suaneter und Suanetia anstatt „Schweiningen“

Projekt: Unser Selbstverständnis in einer Broschüre aufschreiben.

Mind. drei keltische Berge (Arlos, Err, Arblatsch)

Definieren wer wir sein wollen

Surses sollte die eigene Identität entwickeln und auf einfache Art und Weise festschreiben. Ein spannender Ansatzpunkt sind unsere keltischen Wurzeln der Suaneter.



Projekt:
In Padnal unsere Wurzeln zeigen
und unsere Geschichte erzählen.
Ziel 30'000 Besucher pro Jahr.
Vorbild: Laténium (85'000 pax)

Abb. 3: Savognin-Padnal, Horizont D; dreizeilige Reihenhaussiedlung der spätesten Frühbronzezeit / frühen Mittelbronzezeit. (Rekonstruktion ADG).

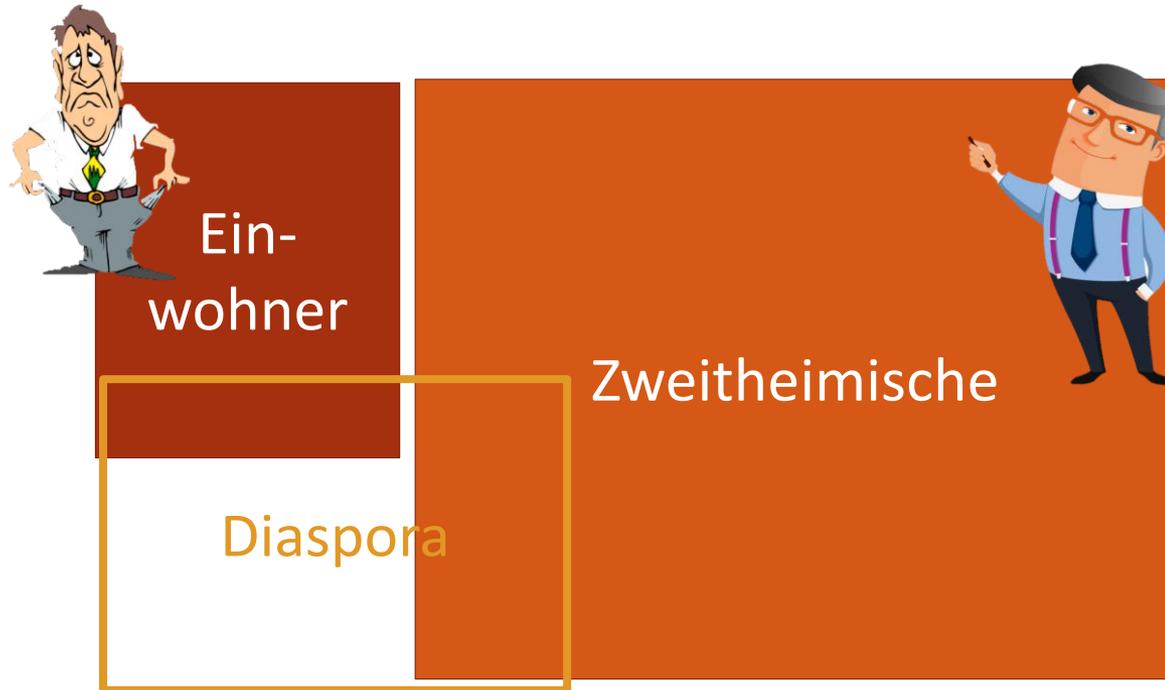
Definieren wer wir sein wollen

Surses ist Top4 in der Schweiz, grösser als Kantone BS, AI, ZG, AR, GE, NW und SH, grösser als 28 Länder auf dieser Welt

Gemeinde Offizieller Name	Kanton	BFS-Nr.	Einwohner	Fläche km ²
Scuol	 GR	3762	4591	438,76
Glarus Süd	 GL	1631	9494	430,06
Zernez	 GR	3746	1527	344,02
Surses	 GR	3543	2356	323,75
Bagnes	 VS	6031	8096	284,14
Davos	 GR	3851	10'899	283,99
Bregaglia	 GR	3792	1544	251,35
Anniviers	 VS	6252	2732	243,37
Zermatt	 VS	6300	5758	242,93
Innertkirchen	 BE	0784	1063	236,54

Definieren wer wir sein wollen

Wollen wir eine ländliche überalterte Bevölkerung oder eine junge, dynamische, leistungsfähige Bevölkerung sein?



Vision Surses (unser Selbstverständnis)



4b Organisation & Finanzen

Kurzbeschreibung der Idee

Mitbestimmung gegen Mitfinanzierung

Aufgaben der Gemeinden*

Einwohner bestimmen und finanzieren.

Aufgaben die nur die **Erstwohner** betreffen
(z.B. Schule, Sozialwesen)

Typische Finanzquellen zur Deckung der Nettobelastung:

Einwohner bestimmen.
Erst- und Zweitwohner finanzieren nach Verursachergerechtigkeit

Aufgaben die die **Erstwohner mehr** betreffen und zwingend sind.
(z.B. Allgemeine Verwaltung)

Einkommens- und Vermögenssteuern
Kapital- und Ertragssteuern
Andere Einnahmen

Einwohner und Zweitwohner bestimmen und finanzieren äquivalent. ⇒ Evtl. in einer separaten Institution. (= **Tourismugemeinde**)

Aufgaben die die **Zweitwohner mindestens gleich wie die Erstwohner** betreffen.
(z.B. Strassen, Kanalisation, Touristische Infrastruktur)

Typische Finanzquellen zur Deckung der Nettobelastung:
Primär Kurtaxe, Gebühren, Liegenschaftssteuern, äquivalente Beiträge der Einwohnergemeinde

*Rechnungsbeispiele in GR zeigen, dass die drei Bereiche je ca. 1/3 der Nettobelastung ausmachen.

Gemeindefinanzen und Steuerstrategie

Gemeindefinanzen 2018 Gemeinde Surses		
in TCHF	2018	NEU*
Direkte Steuern natürliche Personen	6'396	3'045 *
Direkte Steuern juristische Personen	1'381	1'381
Liegenschaftssteuern	3'351	6'702 *
Vermögensgewinnsteuern	272	272
Vermögensverkehrssteuern	883	883
Erbschafts- und Schenkungssteuern	122	122
Besitz- und Aufwandsteuern, Tourismusabgaben	2'157	2'157
Total Fiskalertrag	14'562	14'562
Regalien und Konzessionen	3'132	3'132
Entgelte	10'532	10'532
Verschiedene Erträge	286	286
Entnahmen aus Fonds Spezialfinanzierungen	265	265
Transferertrag	2'774	2'774
Durchlaufende Beiträge	48	48
Betrieblicher Ertrag	31'599	31'599
Betrieblicher Aufwand	- 28'592	- 28'592
Betriebliches Ergebnis	3'007	3'007
Finanzergebnis	422	422
Operatives Ergebnis	3'429	3'429
Ausserordentliches Ergebnis	- 1'990	- 1'990
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'439	1'439

in TCHF	2018	NEU*
Bruttoinvestitionen	5'711	5'711
Nettoinvestitionen	3'639	3'639
Nettovermögen pro Einwohner in CHF	16'594	16'594
Steuerfuss	100%	48%
Handänderungssteuer	2.000%	2.000%
Liegenschaftssteuer	0.200%	0.400% *
Anzahl Einwohner	2'356	2'356
Anzahl Wohnungen	4'608	4'608
Anzahl Zweitwohnungen	3'418	3'418
Tourismusabgaben (ca.) / Zweitwohnung in CHF	631	631 *
Liegenschaftssteuern pro Wohnung in CHF	727	1'454
Wasserkrafteinnahmen pro Einwohner in CHF	1'329	1'329
Direkte Steuereinnahmen nat. / Einwohner in CHF	2'715	1'292

*Unter Annahme dass eine Liegenschaftssteuer von 4 o/oo möglich wäre.

Wertschöpfung der Zweitwohner

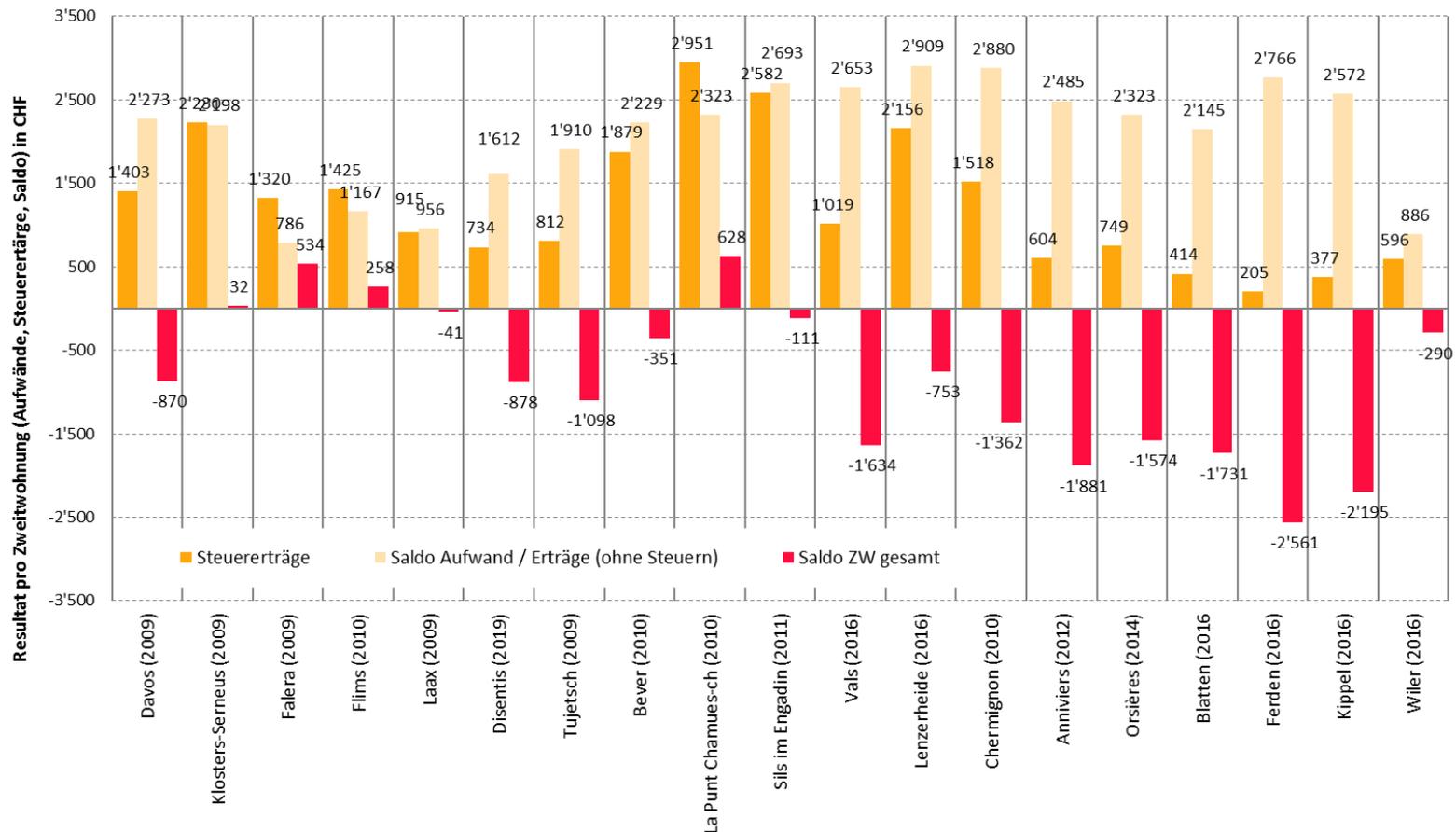
Regionale Ausgaben eines durchschnittlichen Zweitwohnungseigentümers						
Familie mit drei Kindern (Alter 4, 6, 7)						
Ausgabeposten	Albulatal	Anfahrt (AG, ZH, SZ, GL, SG)	Rest GR	Surses	Surses / LN	Surses / WBT*
Benzin & Co.		626	181	74	0.30	1.00
Lebensmittel		31		3'466	13.86	46.84
Kiosk und Diverses		8	7	53	0.21	0.72
Sportausrüstung		-		3'399	13.59	45.93
Kosmetik, Medikamente,		-		331	1.32	4.47
Kurtaxe und Gästekarte		-		630	2.52	8.51
Restaurant		123	192	2'994	11.97	40.46
Parkgebühr		-	9	5	0.02	0.07
Tickets	92		211	3'239	12.95	43.77
Total Ausgaben der Familie	92	787	600	14'190	56.76	191.76
Miete		-		9'600	38.40	129.73
Total Ausgaben der Familie inkl. Wohnungskosten	92	787	600	23'790	137.76	465.41
*WBT = Wohnungsbelegungstag						
	Anzahl Aufenthalte	Anzahl Aufenthaltstage	Anzahl Logiernächte	Anzahl Personen	Total WBT	Total Logiernächte
Weihnachtsferien	1	16	15	5	16	75
Sportferien	1	17	16	5	17	80
Skiwochenenden	7	3	2	5	21	10
Total Winter	9				54	165
Sommerferien	1	13	12	5	13	60
Weekends Sommer	1	3	2	5	3	10
Total Sommer	2				16	70
Herbstferien	1	4	3	5	4	15
Total Herbst	1				4	15
Jahrestotal	12				74	250

Wohnungsbelegung in % auf 365 Tage	
Anzahl Portmonnaie gezückt	234
Anzahl An- und Abfahrten	24
Total Fahrzeit in Std.	50.40

Kosten der Zweitwohner für die Gemeindehaushalte

In den Gemeinden, wo die Idee „Tourismusgemeinde“ relevant ist, bestehen meistens auch Unterdeckungen der Zweitwohner.

Kosten und Erträge pro Zweitwohnung für die öffentliche Hand der jeweiligen Gemeinde
(Aufwände, Steuererträge, Saldo)

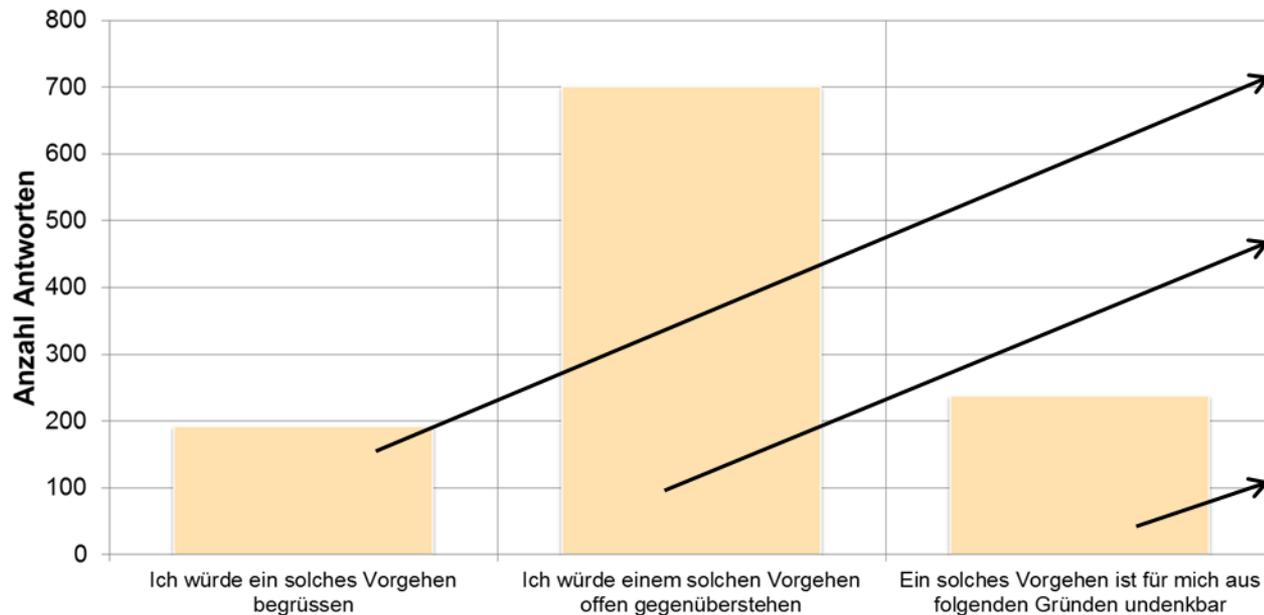


Source: Berechnungen Hanser Consulting AG auf Basis der Gemeinderechnungen und diversen weiteren Datenquellen

Befragung der Zweitwohner in Graubünden (2017)

Die Zweitwohner sind für die Diskussion der Idee einer Tourismusgemeinde grundsätzlich offen.

Wie beurteilen Sie die Idee, dass Einheimische und Zweitwohnungseigentümer bei auf herkömmliche Weise nicht mehr finanzierbaren touristischen Infrastrukturen gleichberechtigt darüber abstimmen, wie mit dieser Infrastruktur zu verfahren ist?



Kommentare der Befragten

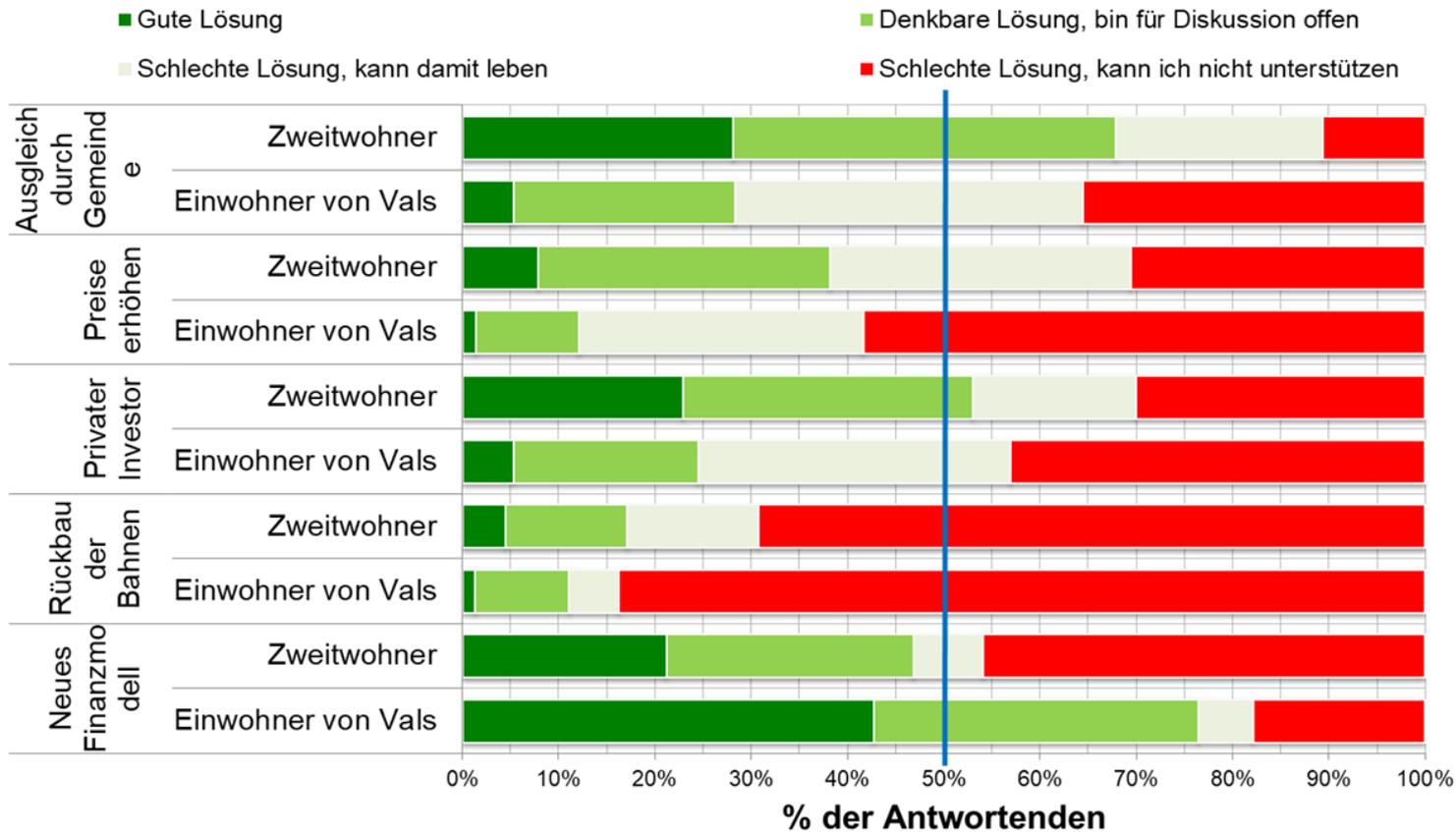
- 1) Die Befürworter des Modells wünschen sich eine klarere Darstellung der finanziellen Aspekte.
- 2) Die Mehrheit ist gegenüber dem Modell offen, sieht jedoch auf Grund des nicht gegebenen Kostenverursacherprinzips sowie der Doppelbesteuerung der Zweitwohner eine geringe Umsetzbarkeit.
- 3) Für die Verneiner haben die Tourismusabgaben in ihrer Höhe die Schmerzgrenze erreicht. Ausserdem wird die Rettung unrentabler Infrastrukturen durch das Modell als nicht nachhaltig empfunden.

Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden, basierend auf einer online Befragung von rund 5'000 Zweitwohnungseigentümern im Kanton Graubünden mit durchschnittlich 26% Antworten

Fallbeispiel Vals

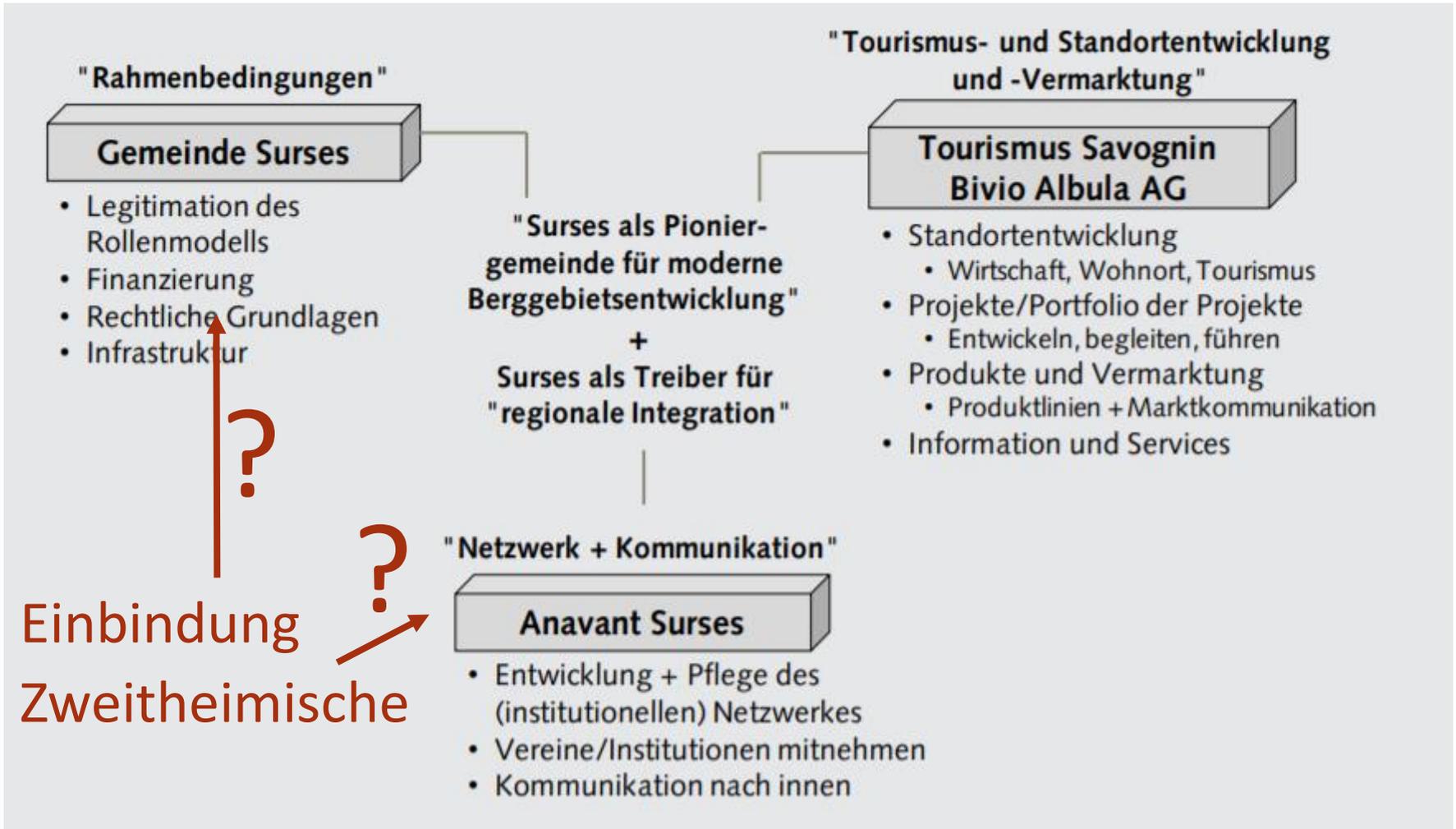
Bei der Sanierung der Bergbahnen Vals wurde ein Modell gefunden, dass im Sinne der Tourismusgemeinde funktioniert. Erste Bewährungsprobe Wintersaison 2019/20

Zusammenfassung der Ergebnisse zu den Lösungsansätzen



Quelle: BHP - Hanser und Partner AG

Organisation (Ist)

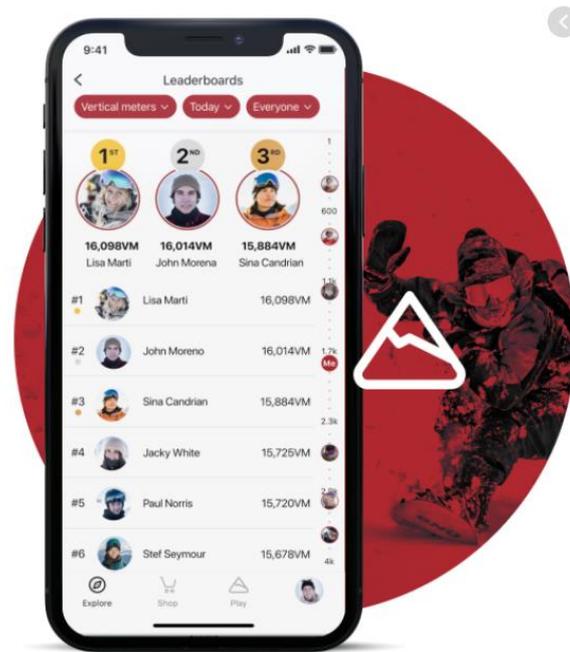


Organisation

Die Zweitwohner müssen bekannt sein.



oder



Öffentlicher Verkehr neu denken

Die Erreichbarkeit ab Tiefencastel oder Chur ist verbesserungsbedürftig. Mobility-as-service-Konzepte ab Tiefencastel und im Tal könnten interessant sein.



4c Zusammenwachsen

Zweitwohner oder Gast

Emotion spielt eine grosse Rolle

Rationale Ebene

Mitfinanzieren = Mitbestimmen = faire
Verteilung von Nutzen und Lasten

Emotionale Ebene

Wertschätzung, Beziehungen, Verbundenheit mit Menschen, Kultur und
Landschaft

Idee: Du-Land

Wir sagen DU, steht so in der Gemeindeverfassung!



Idee: Regionalblatt neu Denken



In D und R

Idee: Surses zum mitmachen (aktiv promovieren)

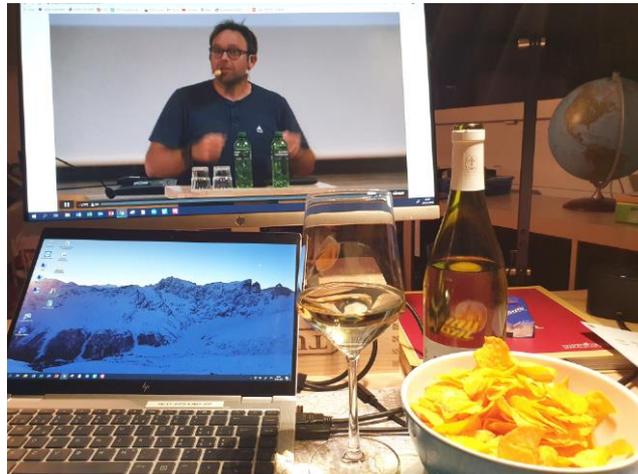
*Niederschwellige Angebote wichtig
Allenfalls durch KTX unterstützt*



Vereinsleben

Referate/Events

Dabei sein



Blind „Dining“

Wandergruppen
Bikegruppen
Kinder...
Usw.



Idee: Austausch-Schüler



Idee: Tourismuslehre attraktiv gestalten

Tourismuslehre attraktiv gestalten und Töchter und Söhne von Zweitwohnern und Diaspora aktiv anwerben!



+



Möglichst viele Lehrlinge, die saisonal auch „Fleissarbeit“ leisten können

Einblick in Tourismusorganistaion + Hotel + Bergbahn + Gemeinde (Wie bei einer Bank)

4 Call to action

1. Gemeinde Surses sollte sich eine einfache aber gehaltvolle „Standortentwicklungsstrategie“ geben (in Arbeit).
2. Gemeinde Surses sollte sich intensiv mit den Fragen des Wohnstandortes sowie in diesem Zusammenhang mit Fragen der Integration der Zweitwohner beschäftigen.
3. Ich würde die Themen „Du-Land“, „Identität“, „Laax-App“, „Surses zum mitmachen“ und „Suanetia Illustrada“ ernsthaft prüfen.
4. Die Fiskale Integration kann schrittweise umgesetzt werden.
5. Vermutlich können wir für die obigen Projekte einige Mittel frei schaufeln, die heute nicht optimal eingesetzt sind (These).
6. Nebenbei wo immer möglich einen schönen Baum pflanzen.

Angraztg fitg